

# Abzeichnung der Flurkarte

Kreis Osnabrück Land Gemarkung Oesede  
Gemeinde Oesede  
Flur 3, 10 und 11

Ungef. Maßstab 1:1000

Dem Architekten steht die Verwirklichung unter den am 3. 8. 1961 schriftlich anerkannten Bedingungen gestattet worden.

Ausgefertigt Osnabrück den 4. August 1961

Katasteramt  
im Auftrag

Geb. Buch Nr. 7. 26. 14. 3.

Es ist nicht überprüft, ob in der Örtlichkeit eine Hochspannungsleitung vorhanden ist.



## Grenze I. Bauabschnitt.

— GRENZE DES BAUGLITRANSES	R I G	NUTZUNGSBEZEICHNUNG
— ZWINGENDE BAUWEGE	0.39	NUTZUNGSSTADT
— BAUGRENZE	0.70	GESCHOSSFLÄCHENZAHL
— STRASSENABGRENZUNG MIT ZUFABRTSVERBOT		MINDESTGRÖÖE DER GRUNDSTÜCKE 120 qm. RECHENHÄUSE
— OBERSTASSE GERANT		MAXIMALGRÖÖE DER GRUNDSTÜCKE 500 qm. RECHENHÄUSE
— VORHANDENE BEBAUUNG	Q	P = EINSTELFLÄCHE FÜR PKW Q = GARAGEN FÜR PKW

## GEMEINDE OESUDE — KREIS OSNABRÜCK-LAND BEBAUUNGSPLAN „FEUERSTÄTTE“

M = 1:1000 I. Bauabschnitt.

Bebauungsplan - Entwurf - in der Sitzung des Rates am 5. 10. 1961 beschlossen.

Oesede, den 9. 11. 1961

Bürgermeister

Gemeindedirektor

Im Gemeinderat öffentlich ausgelegt vom 10. NOV. 1961 bis 8. DEZ. 1961

Oesede, den 14. MRZ. 1962

Der Gemeindedirektor

Beschlossen gemäß § 10 des BBauG. als Satzung in der Sitzung des Rates am 29. 1. 1962

Oesede, den 14. MRZ. 1962

Gemeindedirektor

Dieser Bebauungsplan ist gem. § 11 des BBauG vom 28. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) mit Verfügung vom 14. 11. 1962 genehmigt worden.  
Osnabrück, den 14. 11. 1962  
Der Regierungspräsident  
HEINZ NOLTE DIPL. RER. HORT.  
OSNABRÜCK, IN DER SARLAGE 22  
TELEFON 4047

Keine Bedenken.  
Osnabrück, den 27. 8. 1962  
Landkreis Osnabrück  
Der Oberkreisdirektor  
Kreisbauamt  
I. A.  
Krelebaust



# **Textliche Festsetzungen**

## **zum Bebauungsplan Nr. 6**

**Bezeichnung: „Feuerstätte“  
der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück**

Aufgrund des § 6 der Nieders. Gemeindeordnung vom 04.03.1955 (Nds. GVB, Sb I, S. 126) und der §§ 9 und 10 des Bundesbaugesetzes vom 23.06.1960 (BGBl. I, S. 341) beschließt der Rat der Gemeinde Oesede am 29. Januar 1962 folgende Satzung:

### **§ 1**

Für die Bebauung des in Flur 10/11 gelegenen Wohn- und Mischgebietes ist der Bebauungsplan vom 07.09.1961 mit den nachfolgenden Anlagen (Begründung vom 07.09.1961 mit überschlägiger Kostenermittlung) verbindlich.

Bebauungsplan und Anlagen liegen bei der Gemeinde Oesede zu jedermanns Einsicht aus.

### **§ 2**

Die Hauptgebäude (Wohngebäude, Geschäftsgebäude) sind entsprechend den Festlegungen des Bebauungsplanes 2- oder 3-geschossig auszubilden.

Die Firstrichtung muss den Festlegungen des Bebauungsplanes entsprechen.

Die sichtbare Sockelsohle der Hauptgebäude muss, gemessen in der Mitte des Baukörpers, 0,50 m über der Mitte der fertigen Straße liegen.

Die Traufenhöhe muss bei 2-geschossigen Häusern 6,-- m, bei 3-geschossigen Häusern 8,70 m betragen, gemessen von Oberkante Sockel.

Kleingewerbebetriebe und Läden, die zur Versorgung der Bevölkerung dieses Wohngebietes notwendig werden, können in Ausnahmefällen zugelassen werden.

Nebengebäude sind zwischen der Baufluchtlinie und der rückwärtigen Bebauungsgrenze unzulässig.

Garagen sind an der im Plan vorgesehenen Stelle zu errichten, bei Einzelhäusern innerhalb der vorgeschriebenen Baugrenzen.

Für die Gestaltung der in den o. a. Bebauungsplänen vorgesehenen Baukörpern sowie für die Gestaltung der Grundstückseinfriedungen ist die von der Gemeinde Oesede aufgrund der Verordnung über die Baugestaltung vom 10.11.1936 (RGBl. I, S. 938) erlassene Satzung vom 29. Januar 1962 zu beachten.

### **§ 3**

Von den Festsetzungen des Bebauungsplanes kann die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Gemeinde in begründeten Fällen bezüglich der Grundstücksgrößen und der Sockelhöhe Ausnahmen zulassen, sofern hierdurch die Grundzüge der Planung nicht beeinträchtigt werden.

Oesede, den 14. März 1962

# **Örtliche Bauvorschrift über Gestaltung**

## **zum Bebauungsplan Nr. 6**

**Bezeichnung: „Feuerstätte“  
der Stadt Georgsmarienhütte, Landkreis Osnabrück**

Aufgrund des § 6 der Nieders. Gemeindeordnung vom 04.03.1955 (Nds. GVBl. Sb. I, S. 126) und der Verordnung über Baugestaltung vom 10.11.1936 (RGBl. I, S. 958) beschließt der Rat der Gemeinde Oesede am 29. Januar 1962 folgende Satzung:

### **§ 1**

Bauliche Anlagen und bauliche Änderungen müssen Rücksicht auf die Umgebung nehmen und sich dem Orts- und Landschaftsbild einfügen.

### **§ 2 Gestaltung der Baukörper**

Die Baukörper sind klar und einfach zu gestalten. Anbauten müssen sich den Hauptgebäuden harmonisch anpassen.

### **§ 3 Dachausbildung**

Die Dachneigungen dürfen 30 Grad nicht übersteigen. Dachgauben sind unzulässig. Schornsteine müssen in der Nähe des Firstes durchbrechen.

### **§ 4 Außenwände**

Die Außenwände der Gebäude sind hell zu putzen oder hell zu streichen oder mit Klinkern zu verblenden, teilweise Verbretterung ist zulässig.

Die Sockel der Gebäude sind auf die Gestaltung der Außenwandflächen abzustimmen.

### **§ 5 Einfriedungen**

Straßenseitige Einfriedungen bei Einzel- und Reihenhäusern dürfen 0,80 m nicht übersteigen.

Straßenseitige Drahtzäune sind zulässig. Die Vorgärten der Einzel- und Reihenhäuser dürfen nicht eingefriedigt werden.

Das Gelände der Mietwohnungen darf nicht parzelliert oder eingefriedigt werden.

(Zwischen Straßenflucht und Bauflucht) ist die Errichtung von seitlichen Einfriedungen nicht gestattet.

### **§ 6**

Garagen müssen sich dem Hauptgebäude in Gestaltung und Form anpassen und sind mit Flachdach auszubilden.

### **§ 7 Freileitungen**

Von Freileitungen ist, wenn keine zwingenden örtlichen Gründe entgegenstehen, abzusehen, da sie das Orts- und Landschaftsbild stören. Sie sind daher in der Regel zu verkabeln.

### **§ 8 Ausnahmen**

In begründeten Fällen können Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen zugelassen werden.

### **§ 9**

Die Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.